

WOLFGANG  
BARTHOLOMÄUS  
GLUT DER  
BEGIERDE  
SPRACHE  
DER LIEBE

UNTERWEGS  
ZUR GANZEN  
SEXUALITÄT

KÖSEL

# Inhalt

Einführung . . . . .	11
Sexualität macht Angst . . . . .	12
Neue Aufmerksamkeit für die Sexualerziehung . . . . .	15
Entfremdete Sexualität . . . . .	20
Glut der Begierde – Sprache der Liebe . . . . .	22
Vorverständigung über den Begriff »Sexualität«. . . . .	24
Auf der Suche. . . . .	27
Notizen zur Situation von Sexualität und Sexual- pädagogik in der Gegenwart . . . . .	29
1. Die Zeitgebundenheit jeder Sexualpädagogik. . . . .	30
Mildernde Umstände . . . . .	30
2. Die »sexuelle Revolution« hat nicht stattgefunden . . . . .	32
Keine Jugendverwahrlosung . . . . .	32
Die unendliche Klage . . . . .	35
3. Sexualpädagogische Problemlagen: Empirische Befunde. . . . .	36
Die unbekannte Sexualität . . . . .	36
Die angstvoll und schuldhaft erlebte Sexualität . . . . .	39
Die unbefreite Sexualität. . . . .	43
Die unverantwortete Sexualität . . . . .	46
Die destruktiv-aggressive Sexualität . . . . .	47
4. Verletzungen: Katholische Biografien . . . . .	49
Kindheitserlebnisse . . . . .	50
Sexuelle Aufklärung . . . . .	51
Widerstand gegen die erste Liebe . . . . .	53
Schamhaftigkeit . . . . .	55
Tabu Sexualität . . . . .	56
Kommentar überflüssig . . . . .	57

Geschichtliche Ideen katholischer Sexualpädagogik	59
1. Die Anfänge der sexualpädagogischen Auseinandersetzung	61
Die heimliche Sünde der Jugend – Sexuelle Aufklärung.	
Rousseau und die Philanthropen . . . . .	62
Katholische sexualpädagogische Anfänge: Aegidius Jais . .	65
2. Katholische Sexualpädagogik im 19. Jahrhundert . . . . .	68
Für Sittsamkeit und Schamhaftigkeit: Nikolaus Haas und	
Bernhard Overberg . . . . .	68
Überraschende Akzente: Johann Baptist von Hirscher . . . .	71
Im späten 19. Jahrhundert . . . . .	74
Sündenangst und Weltverachtung: Alban Stolz . . . . .	74
3. Katholische Sexualpädagogik als Diskurs: Anfang des 20.	
Jahrhunderts . . . . .	81
Auseinandersetzung mit den Philanthropen: Franz Xaver	
Thalhofer . . . . .	83
Der umstrittene Beitrag Friedrich Wilhelm Foersters . . . . .	85
4. Zwischen den beiden Weltkriegen . . . . .	89
Der einflußreiche Hardy Schilgen . . . . .	90
Theologisches Profil und katechetische Form:	
Michael Gatterer und Theodor Mönnichs . . . . .	92
Der erste katholische Kongreß zur Sexualpädagogik:	
Josef Schröteler . . . . .	93
Orientierung an der Tiefenpsychologie: Rudolf Allers . . . .	96
Kritisches Urteil und kreative Ideen: August Adam . . . . .	99
Josef Pieper: Das wahre Maß . . . . .	101
Eine römische Stimme zur Sexualerziehung: Pius XI. . . . .	103
Fragwürdige Weisungen aus Bischofsmund . . . . .	104
5. Katholische Sexualpädagogik nach 1945 . . . . .	107
Neues und Altes: Klemens Tilmann und Leopold Prohaska	107
Zugang zur Sinnlichkeit: Franz Xaver Arnold. . . . .	110
Katholische Kleinschriften und ihre Kritik . . . . .	111
6. Leiden an der Kirche des Konzils . . . . .	112
Der Inspirator: Josef Maria Reuß . . . . .	112
Enttäuschte Erwartungen: Friedrich E. Freiherr von Gagern	114
Offener Widerspruch: Stephan H. Pfürtner . . . . .	115
Das Elend der Menschen: Fritz Leist . . . . .	118
Herausforderung durch Ernst Ell . . . . .	119

7. Der sexualaffirmative Einbruch und die katholische Reaktion . . . . .	121
Befreiung und Entfesselung der Sexualität . . . . .	121
Konstruktive Kritik: Roman Bleistein . . . . .	124
Energischer Protest: Dietmar Bernt. . . . .	127
Gelassene Antworten: Anton Janzing, Gusti Gebhard, Eugen J. Cooper . . . . .	129
8. Bewegung in kirchenamtlichen Texten. . . . .	132
Keusche Geschlechtlichkeit – Medium der Liebe: Johannes Paul II. . . . .	133
Sinnvielfältige Sexualität: Die deutschen Bischöfe. . . . .	135
Konzil und Synode . . . . .	136

## Menschliche Sexualität im Kontext einer ganzheitlichen Anthropologie. . . . . 139

1. Sexualpädagogik und Anthropologie . . . . .	140
Erzogen wird der Mensch . . . . .	140
Hominisierung des Bewußtseins . . . . .	142
Selbstbestimmung des Menschen. . . . .	144
Dialektik von Macht und Ohnmacht . . . . .	145
2. Der Mensch als ungeteiltes Individuum . . . . .	146
In-Dividualität als Einheit von Leib und Geist . . . . .	146
Individualität als Eigenständigkeit . . . . .	151
Nacktheit und Scham. . . . .	152
Rehabilitation der Selbstliebe . . . . .	153
3. Bezogenheit auf Mitmenschen . . . . .	156
Das soziale Individuum und seine Sexualität . . . . .	156
Sexualität – Sprache – Körpersprache . . . . .	160
Sozialität und Sozietät . . . . .	166
Fehlende Partner . . . . .	168
4. Geprägt durch Geschichte – prägend die Geschichte . . . . .	171
Geprägt werden und prägen . . . . .	171
Sexualität im Versagens- und Schuldzusammenhang der Gesellschaft . . . . .	173

Notwendige Verantwortung . . . . .	174
Unvermeidbare Enttäuschung . . . . .	175
5. Offen für Transzendenz – Partner Gottes . . . . .	175
Unerfüllt in der Erfüllung . . . . .	176
Zweckfreies Lieben . . . . .	176
Von Gott erschaffen – entfremdet – zum Lieben befreit . . .	177

## Sexualpositive Elemente biblischer Tradition . . . . . 179

1. Gott schuf den Menschen als Mann und Frau . . . . .	181
Die Sexualität ist eine Idee Gottes . . . . .	181
Ebenbild Gottes, der die Liebe ist. . . . .	182
Sich lieben als Mann und Frau. . . . .	183
Leibhaftig lieben . . . . .	184
Die geschöpfliche Endlichkeit des Menschen und seiner Sexualität . . . . .	186
Mann und Frau: gleichwertige Partner? . . . . .	187
»Seid fruchtbar und vermehret euch«. . . . .	189
2. Die bleibende Ambivalenz des sexuellen Liebens . . . . .	192
Gefährdung und Erlösung der menschlichen Sexualität . . .	192
Szenen der Liebe . . . . .	195
Das Hohe Lied der Liebe. . . . .	197
3. Das Lieben in der Neuen Welt Gottes. . . . .	199
Jesu Einstellung zur Sexualität . . . . .	199
Frei von aller Knechtschaft und frei zum grenzenlosen Lieben . . . . .	202
Ja zur ehelichen Liebe . . . . .	205
Freiheit von und zu Normen . . . . .	207

## Die Sinnvielfalt der Sexualität. . . . . 209

1. Der vierfache Sinngehalt der Sexualität . . . . .	210
2. Gewährung und Entgegennahme von Selbstbestätigung. Der Identitätsaspekt . . . . .	214

Identität über den Körper . . . . .	214
Gefährdete Identität ohne Sexualität . . . . .	216
Der unvermeidbare Gebrauch des Anderen . . . . .	217
»Ich kann lieben!« . . . . .	218
<b>3. Gewährung und Annahme von Gemeinschaft und Nähe.</b>	
Der Beziehungsaspekt . . . . .	219
Den Anderen »erkennen« . . . . .	219
Sexuelle Liebe und Ehe . . . . .	220
Der Wunsch nach Verlässlichkeit . . . . .	222
<b>4. In der Erfahrung von Lust Ekstase zu eigenem Leben. Der</b>	
Lustaspekt . . . . .	223
Das traditionsreiche Problem mit der Lust . . . . .	224
Aspekte der Lust . . . . .	227
<b>5. In lebensschöpferischer Fruchtbarkeit Ekstase zu neuem</b>	
Leben. Der Fruchtbarkeitsaspekt . . . . .	228
Die Fortpflanzungszentrierung katholischer Sexual-	
pädagogik . . . . .	228
Lebensschaffende Sexualität . . . . .	232
Freundschaft mit Kindern . . . . .	234
Der Doppelaspekt sexueller Fruchtbarkeit. . . . .	238
<b>6. Zum Problem des Eigenwerts und der Integration der</b>	
Sinnaspekte menschlicher Sexualität. . . . .	239
Perfekte Sexualität? . . . . .	239
Der Eigenwert der sexuellen Lust. . . . .	241
Die Sinnaspekte in der Lebensgeschichte . . . . .	242
Die Verknüpfung der Sinnaspekte . . . . .	246
<b>7. Sexualität zur Konfliktlösung. Der Ersatzbefriedigungs-</b>	
aspekt . . . . .	251
<b>Gefährdungen der Sexualität. . . . .</b>	<b>253</b>
<b>1. Die Grenzen des Glücks . . . . .</b>	<b>254</b>
Das Scheitern an neuen »Normen« . . . . .	255
Mit Enttäuschungen leben . . . . .	257
Die Zeitnot des Glücks . . . . .	260

2. Erbsündliche Schädigung – Böse Begierlichkeit . . . . .	264
Zwei Traditionsstränge. . . . .	265
Entfesselung der Triebe: Im Banne des Augustinus . . . . .	267
Schwächung des Geistes: Auf den Spuren des Thomas . . . . .	269
Die Erziehungszyklika Pius' XI. von 1929 . . . . .	271
Die Folge der Unterdrückung der Sexualität. . . . .	272
3. Entfremdete Beziehungen durch die »Macht der Sünde« . . . . .	273
Die sexualpädagogischen Richtlinien von 1964. . . . .	274
Der Hirtenbrief von 1973 . . . . .	275
Erklärung zur Sexualerziehung von 1979 . . . . .	276
Römische Dokumente . . . . .	277
Zeichen der Hoffnung . . . . .	279
4. »Einordnung der Sexualität in die eigene Persönlichkeit«:	
Zur Kritik eines sexualpädagogischen Ziels. . . . .	281
Aufhebung der erbsündlichen Desintegration. . . . .	281
Sexualität als Sprache der Liebe verstehen und gebrauchen	283
Gefährdetes Sprechen . . . . .	285
Ausblick: Sexualpädagogik in der Welt des Christentums . . . . .	287
Nicht alles konnte behandelt werden. . . . .	288
Sprache der Liebe . . . . .	288
Öffentlich kommunizierbar – In der Wirkungsgeschichte des Christentums . . . . .	290
Der ganze Mensch . . . . .	290
Die ganze Sexualität. . . . .	291
Sexualpädagogik im Interesse der Freiheit zu lieben . . . . .	293